



y wassi budúcy až na věky, gestli žeby pať kdo této mé wám včiněné milosti, na odpor býti chtěl, a wám toto zboží, buď na dýle, aneb wšsecko odgiti, a sobě osobiti chtěl, aneb osobil, a ge držal, takowý aby vpadl w hněw Boží, a Pán Bůh aby geg slepotú a chudobú trestal, tať aby nedostatek na zdráwj on y rod geho též y na statku on y rod geho trpěl, dotud, dokudžby neuznal Pána Boha swého, a gemu geho zboží odeme nadaného, zase nedal, a nenawrátil.

Dieser Fluch hat sich in dem alten Kloster im lateinischen Text auf der Wand, auf welcher die Stiftungsgeschichte mit der Urkunde gemahlet war, bis zur Einäscherung des Klosters erhalten. Ein Mönch hat annoch als ein Bruchstück davon folgenden Inhalt abgenommen: SI VERO ALIQUIS HVIC MEÆ VOBIS COLLATÆ GRATIÆ CONTRARIUS ESSE VELLE, ET HÆC BONA, SIVE IN PARTE, SIVE IN TOTO ADIMERET, ET SIBI ADSCRIBERET, EAQVE TENERET, IS IN IRAM INCIDAT DIVINAM, ET DEVS CÆCITATE ET PAUPERTATE ILLVM PUNIAT, ITA, VT HABEAT DEFECTVM SANITATIS TAM IPSE, QVAM EIVS PROGENIES, ITEMQVE DEFECTVM HONORVM TAM IPSE, QVAM EIVS PROGENIES, TAM DIV, QVAM DIV NON AGNOSCET DEVM SVVM, ET IPSI SVA BONA A ME SIBI COLLATA NON RESTITVET.

Da solcher Gestalten das Kloster Szawa in der Person Prokops einen von dem Herzog Brzetislaw bestimmten, und von Bischof Sever mit Zwang geweihten ersten Abten erhalten hatte, nahm dessen Ansehen, Herrlichkeit und Macht immer mehr und mehr zu, daß auch die Benediktinerklöster in Belicz und Seelau unter dem Szawar Abten stunden. Wie übrigens dieser Mann sich sowohl im Leben, als nach dem

dem